

**ZWEITE ERFOLGREICHE BRUT DES STELZEN-
LÄUFERS (*Himantopus himantopus*) NEBST AN-
MERKUNGEN ZU SEINEM AUFTRETEN IN
OBERÖSTERREICH**

Second succesful brood of the Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus*) together with notes on ist occurence in Upper Austria

von S. SELBACH

Zusammenfassung

SELBACH S. (2007): Zweite erfolgreiche Brut des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) nebst Anmerkungen zu seinem Auftreten in Oberösterreich. — Vogelkd. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2007, **15** (2).

Beschrieben wird der Verlauf der bislang zweiten erfolgreichen Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*)-Brut am Innstausee Obernberg-Eggfing bei Kirchdorf am Inn in Oberösterreich 2004 – ein Paar erbrütete zwei Jungvögel, die jedoch im Alter von einer Woche verschwanden. Weiters erfolgt eine Auflistung aller bisherigen Beobachtungen des Stelzenläufers in Oberösterreich.

Abstract

SELBACH, S. (2007): Second successful brood of the Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus*) together with notes on its occurrence in Upper Austria. — Vogelkd. Nachr. OÖ. – Naturschutz aktuell 2007, **15** (2).

The course of the second successful Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus*) brood so far at the Inn River reservoir of Obernberg-Eggfing near Kirchdorf am Inn in Upper Austria in 2004 is described. A pair bred two young birds, which however disappeared at the age of one week. In addition a listing of all past observations of the Black-winged Stilt in Upper Austria is provided.

Allgemeines

Der Stelzenläufer bevorzugt als Lebensraum offene Landschaften der Küsten und des Binnenlandes die mit natürlichen oder auch künstlichen Süß- oder Brackgewässern durchzogen sind, gerne verweilt der Stelzenläufer auf Schlamm oder Sandbänken, Verlandungszonen, flachen Seen und Überschwemmungszonen. In Anpassung an die Instabilität der Brutbiotope ist er wenig ortstreu; Paarungsort und Brutplatz können dabei auch weit auseinander liegen. Der Stelzenläufer ist ein Bodenbrüter, sein Nest baut er bevorzugt auf kleinen Inseln nahe am Wasser in dichter Vegetation. Das Gelege besteht meist aus 3-4(5) Eiern die 22-24 Tage bebrütet werden, die pulli sind Nestflüchter und brauchen bis zum Flüge werden 28-32 Tage. Beide Partner brüten und führen die Jungen, der Familienzusammenhalt bleibt oft lange auch außerhalb des Brutgebietes, bis zum Wegzug, bestehen.

Stelzenläufer brüten, allerdings disjunkt verbreitet, in acht unterschiedlichen Formen von der Gemäßigten Zone bis zur Tropischen Regenwaldzone aller Faunenregionen (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986). In Mitteleuropa brütete er bis in die 1990er Jahre nur in Ungarn regelmäßig und trat in anderen europäischen Ländern nur als sporadischer Sommergast oder Brutvogel auf. Für Österreich werden seit 1992 auch aus dem burgenländischen Seewinkel Brutvorkommen gemeldet (DVORAK 1992), nachdem die Art von dort bis 1860 als regelmäßiger, zeitweise häufiger Brutvogel bekannt war und dann bis zur Wiederbesiedlung nach etwa 130 Jahren nur unregelmäßig brütete (u. a. DVORAK et al. 1993, GRÜLL 1982, KOHLER 1991); 2005 brüteten hier sechs Paare (M. Dvorak und J. Laber in DONNERBAUM et al. 2006). Ein weiterer Brutplatz im Osten Österreichs befindet sich in den Anlandebecken der Zuckerfabrik Ringelsdorf/NÖ, wo 2001 der erste niederösterreichische Brutnachweis gelang (ein Paar erbrütete vier Jungvögel; ZUNA-KRATKY 2001) und dann wieder 2004 ein Paar brütete, das Gelege jedoch bei einem Gewitter überschwemmt und damit zerstört wurde (T. Zuna-Kratky in DONNERBAUM et al. 2004).



Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*), 26.5.2007, Weidmoos, Salzburg.

Foto: N. Pühringer.

Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus*), 26.5.2007, Weidmoos, Salzburg.

Im benachbarten Bayern wurde der erste Brutversuch 1858 bekannt, 1957 gelang der erste Brutnachweis für das 20. Jahrhundert an der

Salzachmündung (WÜST 1963), weitere bayrische Brutversuche wurden aus den Jahren 1964, 1965 und 1967 gemeldet (WÜST 1981). Die beiden letzten Brutansiedlungen wurden 1998 in einer aufwändig gestalteten, ökologischen Ausgleichsfläche im Donauvorland der Stauhaltung Straubing (hier wurde mindestens ein Jungvogel flügge; LEIBL & HAGEMANN 1998) und 2003 im Rötelseeweihergebiet (Gelege nach Gewitter zerstört; P. Zach in BEZZEL et al. 2005).

Beobachtungen in Oberösterreich

Die Faunisten des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts machten nur wenige Angaben zum Vorkommen in Oberösterreich, die Angaben in HINTERBERGER (1854), PFEIFFER (1887), REISCHEK (1901), TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN (1915) und später noch in FIRBAS (1958) bzw. im Archiv Steinparz beziehen sich allesamt auf die folgenden vier Belegstücke und eine einzige Beobachtung von J. Roth.

1823	„In der Gymnasialsammlung... in Kremsmünster ein bei Ried 1823 geschossenes Exemplar.“ (TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN 1915). PFEIFFER (1887) nennt für die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster zwei Präparate, eines ohne Daten und „ein Stück von Herrn Pfarrer P.W. Bayerlieb in Ried, 1823.“
ca. 1850	„In den Fünfzigerjahren wurden zwei Exemplare an dem Teiche des Schlosses Hohenbrunn bei St. Florian erlegt.“ (TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN 1915). REISCHEK (1901) meint zu <i>Himantopus rufipes</i> (grauschwänziger Stelzenläufer), er „kommt bei uns selten vor, die zwei Exemplare im Museum sind bei Sanct Florian geschossen worden.“ HINTERBERGER (1854) schreibt unter <i>Hypsilates himantopus</i> , dem grauschwänzigen Stelzenläufer: „Von diesem der wärmeren Zone angehörigen Vogel wurden vor einigen Jahren zwei Exemplare im Teiche des Schlosses Hohenbrunn bei St. Florian geschossen.“
1886	„In der Gymnasialsammlung in Ried befindet sich ein 1886 am Inn bei Mining... geschossenes Exemplar.“ (TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN 1915).
21.9.1902	„ein Stück „auf der Eben“ zwischen Hellmonsöd und Kirchschatz“ (J. Roth in Archiv Steinparz).

Erst in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts – wohl mit dem Beginn der Beobachtungstätigkeit von J. Reichholf und G. Erlinger – häufen sich die dokumentierten Beobachtungen von Stelzenläufern am unteren Inn.

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2007, 15/2

12.9.1951	„drei Ex., Hagenauer Stausee (Kerschner).“ (REICHHOLF 1966). Im Archiv Steinparz findet sich folgende Notiz: „Dr. Kerschner, Inn-Stausee, Braunau–Frauenstein, drei Stück auf einer Schlammbank, vom Motorboot aus; der Bootführer sagt, dass sich diese dort schon länger aufhalten.“ U. a. auf diese Beobachtung und den Brutnachweis 1957 an der Salzachmündung (Bayern) bezieht sich wohl auch die Angabe „unregelmäßiger Brutvogel, Durchzügler“ in REICHHOLF (1969).
8.-16.4.1970	Ein Ex., Hagenauer Bucht (G. Erlinger). ERLINGER et al. (1974) nennen, wohl unter Berücksichtigung der bisherigen Inn-Nachweise, den Stelzenläufer unter den am Unteren Inn auftretenden Watvögeln.
6.-10.5.1979	„Bei der lange anhaltenden Schönwetterperiode von Mitte Mai bis Mitte Juni 1979 traten gleichzeitig mit diesen Möwen eine Reihe weiterer Vogelarten... oder die mit den südlich-südöstlichen Luftströmungen gekommen sein können (Stelzenläufer <i>Himantopus himantopus</i> und Weißflügelseeschwalbe <i>Chlidonias leucopterus</i>).“ (HELLMANNBERGER et al. 1979). REICHHOLF (1980) nennt die genauen Daten: „ein Paar von 6. bis 10.5.79 auf der Insel bei Katzenberg im Egglfinger Stausee (R). Am 6.5.79 wurde intensive Balz mit Nistplatzzeigen beobachtet. Zu einer Brut kam es jedoch nicht.“
27.5.1989	„Im (unmittelbaren) räumlichen Zusammenhang steht auch die (schriftliche) Mitteilung von J.H. Reichholf (Unterer Inn), der am 27.5.1989 ein Paar balzend (als ob bereits ein Brutplatz vorhanden wäre) in der Hagenauer Bucht feststellte. Die Beobachtungen fanden zwischen 9 und 11 Uhr bzw. 14 und 17 Uhr statt. Gleichzeitig (?) wurden zwei Stelzenläufer auf der ca. drei Kilometer (Luftlinie) entfernten Eringer Sandbank (bayrischerseits) im Stauraum Ering-Frauenstein beobachtet, wobei es sich möglicherweise um dasselbe Paar handelt“ (RUBENSER 1990).
8.5.1990	ein Ex., Staufläche im Bereich der Vogelinsel bei Kirchdorf (K. Billinger).
12.5.1991	Ein ♂, Eglseer Bucht/Bayern (J. Borsutzki).
3.5.-20.6.1992	Ein Paar, Staufläche im Bereich der Vogelinsel bei Kirchdorf (K. Billinger, J. Hellmannsberger, J. Borsutzki). F. Segieth äußerte für 30.5./1.6.92 Brutverdacht, der von G. Erlinger durch den folgenden Nestfund bestätigt wurde; das Vierergelege wurde allerdings aus unbekanntem Gründen aufgegeben (G. Erlinger unpubl.).
3.5.-15.6.1997	Ein Paar bis 8.5.97 in der Eglseer Bucht/Bayern; dann bei Katzenbergleithen am 14.5.97 sogar drei Vögel; am 16.5.97 wieder zwei Ex.; dann ein Ex. bis 15.6.97 (P. Hoffmann, R.

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2007, 15/2

	Tändler, J. Hellmannsberger, Ch. & H. Nöbauer, K. Billinger, E. Stöger, U. Wiesinger, H. Reichholf-Riehm, F. Segieth, E. Drexler).
30.4.-13.6.1998	Ein Paar bis 3.5.98; am 10.5.98 sogar sieben Vögel; am 13.6.98 noch ein ♀ im Bereich Kirchdorf–Katzenbergleithen (K. Billinger, F. Segieth, Ph. Ziemsen, H. Reichholf-Riehm, U. Wiesinger, S. Stinglhammer, J. Borsutzki).
11.4.-7.5.1999	Ein Paar am 11.4.99; von 24.-26.4.99 ein ♂; zwischen 27.4. und 7.5.99 haben sich bis zu vier verschiedene Vögel im Bereich Kirchdorf–Katzenbergleithen aufgehalten; am 1.5.99 wurde sogar Kopula beobachtet (H. Reichholf-Riehm, U. Wiesinger, Fam. Philipp, S. Stinglhammer, J. Borsutzki, S. Selbach, F. Segieth, E. Stöger, K. Billinger).
7.5.2000	Zwei Ex. im Bereich der „Vogelinsel“ bei Katzenbergleithen (S. Selbach).
28.4.-5.5.2001	Am 28.4.01 2 Ex. und am 1.5.01 vier Ex. im Bereich der „Vogelinsel“ bei Kirchdorf (K.H. Endmann); am 5.5.01 zwei Ex. zwischen Kraftwerk Ering-Frauenstein und der Linie Eglsee–Aham (E. Stöger).
2.5.2002	Ein Ex. im Bereich der „Vogelinsel“ bei Katzenbergleithen (H. Blömecke).

Abseits des Unteren Inn gelangen bis heute nur drei weitere Nachweise, darunter allerdings der bemerkenswerte Erstbrutnachweis für Oberösterreich in Asten bei Linz (RUBENSER 1990).

24.-25.5.1958	„zwei Stück, Stausee Reichertinsel (Ennsstau Staning, Anm. M. Brader), am 25. in Gesellschaft von einem Schwarzstorch, nebenan Stock- und Knäkenten, darüber eine Sturmmöwe ad. und drei bis vier Trauerseeschwalben“ (K. Steinparz in Archiv). Dazu FIRBAS (1958): „Am 24.5. abends meldete U. Lindinger, ein junger Steyrer Beobachter, Herrn Steinparz die Anwesenheit zweier Stelzenläufer (<i>H. himantopus</i>) am Stausee. Herr Steinparz fuhr sofort zur Überprüfung dieser Beobachtung an den See und konnte die beiden Vögel, schon bei beginnender Dunkelheit, auf den weiten Schlickflächen unterhalb der Reichertinsel auffinden. Am nächsten Tag... neben ihm (einem Schwarzstorch, Anm. M. Brader) liefen die beiden Stelzenläufer umher. Allem Anschein nach handelte es sich um ein Paar. Die beiden Vögel verhielten sich sehr lebhaft, liefen hin und her – manchmal bis zum Bauch im Wasser, erhoben sich mit lauten, auffallend hellen Rufen, wobei ihr schlankes Flugbild sehr gut zu betrachten war, und fielen dann nach einigen Runden wieder in der Nähe ein.“ Offenbar in Unkennt-
---------------	---

	nis der Beobachtung von 1951 notiert er weiters: „Der Stelzenläufer wurde mit dieser Feststellung erstmals in diesem Jahrhundert in Oberösterreich nachgewiesen. Im vorigen Jahrhundert wurde er dreimal in Oberösterreich erlegt (Archiv Steinparz).“
1989	Nachdem zwischen 20.5. und 19.6. drei Ex. im Bereich des Aupolders Asten beobachtet wurden (H. Rubenser, E. Weigl, O. Baldinger), gelang am 26.6. der erste oberösterreichische Brutnachweis – das Paar führte zwei, ca. drei bis fünf Tage alte pulli. Letztbeobachtung der Altvögel am 10.8., der beiden Jungvögel am 17.8. (RUBENSER 1990).
29.4.2001	Drei Ex., Wibau-Kiesgrubenkomplex nahe Weißkirchen im Unteren Trauntal; weitere Nachsuchen blieben aber erfolglos (M. Plasser in BILLINGER 2003).

Das Brutjahr 2004

Am 24.04.2004 wurden erstmals zwei Stelzenläufer von J. Borsutzki und F. Segieth im Prachtkleid beobachtet, damals noch mit dem Vermerk: „im geeigneten Habitat, jedoch Brut im Gebiet unwahrscheinlich“. Am 06.05. wurden dann vier und danach bis zum 14.05. jeweils drei Exemplare gesichtet (K. Rögelein, F. Segieth, J. Hellmannsberger, H. Hable, Th. Lechner, Ch. & H. Nöbauer, K. Billinger).

Ab dem 14.05.2004 wurden je zwei Exemplare des Stelzenläufers fast jeden Tag registriert (weitere Beobachter waren A. Stütz, H. Blömecke, E. Stüber, Ch. Medicus). J. Hellmannsberger, J. Borsutzki, Ch. & H. Nöbauer notierten in den nächsten Tagen: Bau eines Nestes, Sammeln von Nistmaterial, Aufsuchen eines wahrscheinlichen Nistplatzes in der Kirchdorfer Bucht. Am 29.05 und 31.05.2004 wurde von F. Segieth und S. Selbach ein Ablenkungs- bzw. Angriffsverhalten gegenüber einer Lachmöwe (*Larus ridibundus*) bei besagter Stelle beobachtet. Die Lachmöwen waren jedoch wohl nie eine große Gefahr für die Stelzenläufer, eher schon die Mittelmeermöwen (*Larus michahellis*), die in direkter Nachbarschaft ebenfalls brüteten.

Ab dem 31.05.2004 wurde dann immer nur noch ein Exemplar des Stelzenläufers gesichtet, was darauf schließen liess, dass der andere Partner jeweils brütete. Das Nest war leider nicht einsehbar, lediglich die Brutabläufe konnte beobachtet werden. Der zweite Partner hielt sich Futter suchender weise immer in der Nähe des Nestes auf. In der Literatur (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986) ist hierzu folgendes zu finden: „Einzelbrüter verhalten sich relativ still, am Brutplatz aber nervös und häufig warnend.“

Am 12.06.2004 konnten H. und K. Billinger den ersten geschlüpften Stelzenläufer beobachten. Aufmerksam wurden sie durch das auffällige Verhalten eines Altvogels, der eine Beinverletzung markierte, während unvermutet ein Jungvogel aus dem Bewuchs kam und Schutz unter dem Gefieder des vermeintlich verletzten Stelzenläufers suchte; in den folgenden Tagen wurden von Ch. & H. Nöbauer sowie H. Hable zwei Küken gemeldet.

Am 19.06.2004 wurden die zwei Jungvögel von F. Segieth zum letzten Mal gesichtet. Ab diesem Zeitpunkt scheint irgendetwas die Brut gestört zu haben. In dieser Zeit führte der Inn wieder einmal Hochwasser, wodurch die Schlickflächen auf ein Minimum reduziert wurden. Durch den verminderten Fluchtraum hatten die Mittelmeermöwen, von denen einige Brutpaare auch Junge zu versorgen hatten, leichtes Spiel mit den kleineren Watvögeln. F. Segieth schreibt: „Hier hatte ich den Eindruck, dass die Mittelmeermöwen die Stelzenläufer-pulli verspeist haben. Die Mittelmeermöwen waren ständig am Suchen zwischen den Krautstauden, denn sie hatten selbst Junge zu versorgen“. Ertrunken können die Jungvögel nicht sein, da sie schon als pulli ausgezeichnete Schwimmer sind.

Wenn man vom Schlüpftermin, dem 12.06.04 ausgeht, lässt sich der tatsächliche Brutbeginn etwa auf den 20.5.2004 (Brutdauer 22-24 Tage, Beginn der Bebrütung nach Ablage des letzten von in der Regel vier Eiern) zurück rechnen. Flüge wären die Jungvögel danach zwischen 08. und 13.07.2004 geworden – die Flugfähigkeit wird mit 28-32 Tagen erreicht.

Die adulten Stelzenläufer blieben noch während des ganzen Sommers über am Unteren Inn, es gab sogar weiteren Zuzug. Zwischen 25.07. und 08.08.2004 hielten sich meist drei adulte Exemplare am Innstau Obernberg auf; die Letztbeobachtung (eines Vogels) erfolgte am 10.8. (S. Selbach, F. Segieth).

Das Jahr danach

Nachdem die erste Beobachtung (eines ♀s) am 14. und 15.5.2005 wiederum bei Kirchdorf erfolgte (F. Segieth, M. Brader, K. Billinger), waren am 16.5. mindestens vier, eher sechs Vögel im Gebiet (zwei Ex. in der Kirchdorfer Bucht und vier Ex. zwischen Kraftwerk Ering und der Eglseer Bucht; N. Pühringer, M. Brader, J. Hellmannsberger, F. Segieth, Ch. & H. Nöbauer). Am 19.5. notierten Ch. & H. Nöbauer gar fünf Stelzenläufer zwischen Kraftwerk Ering und der Eglseer Bucht; am 22.5. waren wohl noch immer die fünf Vögel anwesend, da G. Juen vier Ex. zwischen Frauenstein und Aham und F. Segieth ein ♂ bei Kirchdorf beobachtete.

Erst am 24.7. wurden wieder Stelzenläufer gemeldet – drei Altvögel und vier bereits flügge juvenile Ex. (F. & I. Segieth); am 25.7. waren es insgesamt acht Vögel, das Paar mit den vier Jungen sowie ein weiteres ♀ mit einem Jungen (S. Selbach), diese blieben dann bis zum 19.08.2005 (dann allerdings nur noch zwei Altvögel und ein Jungvogel; zusätzliche Beobachter waren G. Spreitzer und K. Schmöller). Über die Herkunft der Jungvögel konnte nur spekuliert werden. Lag der Brutplatz wieder am unteren Inn?

In den Folgejahren gelangen jeweils nur Einzelbeobachtungen:

30.9.2006	Ein Ex. bei Kirchdorf (F. Segieth)
16.5.2007	Ein Ex. im Bereich der „Vogelinsel“ bei Katzenbergleithen (F. Segieth)

Dank

Mein Dank gilt Karl Billinger, der mir die Daten der Arbeitsgemeinschaft Unterer Inn zur Verfügung gestellt hat, und Martin Brader für die Durchsicht des Manuskriptes und die Ergänzung des Datenmaterials.

Literatur

- BEZZEL E., GEIERSBERGER I., LOSSOW VON G. & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. — Stuttgart: 1-555.
- BILLINGER K. (2003): Stelzenläufer. — In: BRADER M. & G. AUBRECHT (Hrsg.) (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. – Linz: 462-463.
- DONNERBAUM K., DVORAK M., BRANDNER J. & Ch. PFEIFHOFER (2006): Beobachtungen zu Frühjahrszug, Brutzeit und Herbstzug 2005 sowie Winter 2005/2006 in Ostösterreich (Wien, Niederösterreich, Burgenland) und in der Steiermark. — Vogelkndl. Nachr. Ostösterreich **16**(3-4)/2005: 18-19 und **17**(1-2)/2006: 2-54.
- DONNERBAUM K., TEBB G., DVORAK M., PFEIFHOFER Ch. & H.W. PFEIFHOFER (2004): Beobachtungen Frühjahrszug und Brutzeit 2004. — Vogelkndl. Nachr. Ostösterreich **15**(3-4): 48-75.
- DVORAK M. (1992): Erfolgreiche Brut des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Seewinkel. — Vogelkndl. Nachr. Ostösterreich **3**(4): 18-19.
- DVORAK M., RANNER A. & H.M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. — Wien_ 1-527.
- ERLINGER G., REICHHOLF J. & F. SEIDL (1974): Unsere Tierwelt. 1. Teil: Die Wirbeltiere. — In: Der Bezirk Braunau am Inn – ein Heimatbuch. Linz: 77-88.
- FIRBAS W. (1958): Bemerkenswerte Beobachtungen am Staninger-Stausee bei Steyr zu Pfingsten 1958. — Egretta **1**: 27-28.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U., BAUER K. & E. BEZZEL (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.7 (Charadriiformes, 2. Teil). — Wiesbaden: 1-893.

- GRÜLL A. (1982): Ein neuer Brutnachweis und die früheren Vorkommen des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Neusiedlerseegebiet. — *Egretta* **25**: 13-16.
- HELLMANNBERGER J., REICHHOLF J. & K. SCHAACK (1979): Gelbfüßige Silbermöwen am unteren Inn. — *Anz. Orn. Ges. Bayern* **18**: 180-182.
- HINTERBERGER J. (1854): Die Vögel Österreichs ob der Enns, als Beitrag zur Fauna dieses Kronlandes. — **14.** Jber. Mus. Franc. Carol.: 1-112.
- KOHLER B. (1991): Zum Auftreten des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Neusiedlerseegebiet 1982-1990. — *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* **2(2)**: 13-14.
- LEIBL F. & P. HAGEMANN (1998): Notizen zur Vogelwelt der Stauhaltung Straubing aus dem Jahre 1997. — *Avifaun. Informationsdienst Bayern* **5**: 56-66.
- PFEIFFER A. (1887): Die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster. — **37.** Progr. k.k. Ober-Gymnasium zu Kremsmünster für d. Schuljahr 1887: 3-47.
- REICHHOLF J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am unteren Inn. — *Anz. Orn. Ges. Bayern* **7**: 536-604.
- REICHHOLF J. (1969): Prodrömus einer Avifauna der Stauseen am „Unteren Inn“. — *Mitt. Zool. Ges. Braunau* **1**: 103-111.
- REICHHOLF J. (1980): Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen am unteren Inn (5). — *Mitt. Zool. Ges. Braunau* **3**: 307-316.
- REISCHEK A. (1901): Die Vögel der Heimat und ihre stete Abnahme. — *Jber. Ver. Natkde. Österr. o. d. Enns* **29**: 1-23.
- RUBENSER H. (1990): Erstbrutnachweis des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) für Oberösterreich auf der Kläranlage Asten/Linz. — *Öko-L* **12(2)**: 27-32.
- TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN V.v. (1915): Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. — **74.** Jber. Mus. Franc. Carol.: 1-40.
- WÜST W. (1963): 1. Nachtrag zum Prodrömus einer „Avifauna Bayerns“. — *Anz. Orn. Ges. Bayern* **6(6)**: 557.
- Wüst W. (1981): *Avifauna Bavariae*. — Bd. 1. München: 1-727.
- ZUNA-KRATKY T. (2001): Der erste Brutnachweis des Stelzenläufers in Niederösterreich an den Absetzbecken Hohenau-Ringelsdorf. — *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* **12(4)**: 69-71.

Anschrift des Verfassers

Stephan SELBACH
Am Schulhügel 15
D-94086 Bad Griesbach/Germany

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [015b](#)

Autor(en)/Author(s): Selbach Stephan

Artikel/Article: [ZWEITE ERFOLGREICHE BRUT DES STELZENLÄUFERS \(Himantopus himantopus\) NEBST ANMERKUNGEN ZU SEINEM AUFTRETEN IN OBERÖSTERREICH 193-201](#)